

WM-Gold: Gigon macht das halbe Dutzend voll

MOUNTAINBIKE-ORIENTEERING / Die Probstdorferin krönte sich bei der Weltmeisterschaft in Portugal erneut zur „Königin“.



Zielsicher. Michi Gigon auf dem Weg zu WM-Gold. FOTO: ZVG

Die 33-jährige Heeressportlerin Michaela Gigon aus Probstdorf erkämpfte letzten Dienstag in Montalegre (Portugal) ihre sechste goldene WM-Medaille.

Es war dies ihr viertes WM-Gold auf der Mittelstrecke (2004, 2005, 2006 und 2010). „Dabei dachte ich, dass mir die Strecke nicht liegt“, freute sich Gigon über diese Fehleinschätzung. Denn vor allem der Anfang war orientierungstechnisch nicht besonders anspruchsvoll, physisch wurde den Wettkämpfern dafür aber alles abverlangt. Abgesehen von einem Routenwahlfehler, der sie eine Minute kostete, hatte sie ein fehlerfreies Rennen. So nahm die Marchfelderin der

zweitplatzierten Dänin Kornvig auf der über 14,9 Kilometer Luftlinie und 435 Höhenmeter führenden Strecke, die gleich mit 17 Kontrollposten gespickt war, am Ende satte 33 Sekunden ab.

Gold verdeckt Pleiten, Pech und Pannen Serie bei WM

Die finnische Titelverteidigerin Marika Hara musste sich mit Rang Drei begnügen. „Eigentlich liegen mir Rennen bei denen man mehr fahren als denken muss nicht so sehr und im Mittelteil des Rennens habe ich mir gedacht, dass ich mit dem Sprint auch meine größte Medaillenchance der WM verhaut habe“, analysierte Gigon. „Aber ich habe

immer gekämpft und am Schluss ist dann doch noch ein recht schwieriger Teil gekommen, wo ich mich auf den ersten Platz vorfahren konnte.“ So rettete WM-Gold eine ansonsten nicht sehr erfolgreiche WM. Denn im Sprint übersah Gigon in Führung liegend einen Kontrollposten, machte zudem noch einen schweren Patzer am Ende und wurde disqualifiziert. Über die Langdistanz, ohnehin nicht Gigon's Lieblingsbewerb reichte es „nur“ zu Platz Sechs und auch in der Staffel gingen die Titelverteidigerinnen leer aus. Dennoch kann die Marchfelderin positiv bilanzieren: „Eine Goldene überstrahlt immer alles“.

MTB-ORIENTEERING

ERGEBNISSE

WM IN MONTALEGRE (PORTUGAL)

–**SPRINT**: 1. Anna Kaminska (Polen/21:25), 2. Christine Schaffner (Schweiz/21:27), 3. Martina Tichovska (Tschechien/22:04). Michaela Gigon wurde disqualifiziert.

–**MITTELSTRECKE**: 1. Michaela Gigon (1:00:39), 2. Rikke Kornvig (Dänemark/1:01:12), 3. Marika Hara (Finnland/1:01:53).

–**LANGSTRECKE**: 1. Christine Schaffner (Schweiz/1:54:05), 2. Ksenia Chernykh (Russland/1:56:42), 3. Marika Hara (Finnland/2:01:13), ...6. Michaela Gigon (2:04:36).

–**STAFFEL**: 1. Dänemark (Lisbygd/Stallknecht/Kornvig/2:56:56 Stunden), 2. Finnland (Pirkonen/Stengard/Hara/3:01:46), 3. Tschechien (Chudikova/LaCarbonara/Tichovska/3:01:58), ...8. Österreich (Petrtsch/Zinkl/Gigon/3:20:46).

STIMMEN & SPRÜCHE

„Wenn es nur das Auslassen des Checkpoints gewesen wäre und nicht noch der Patzer am Ende, dann hätte ich mir in den Hintern gebissen.“

Michaela Gigon über ihr „Hoppala“ im Sprint.



Siegerlächeln. Michaela Gigon (mitte) krönte sich in Portugal zum vierten Mal zur Weltmeisterin. Mit ihr auf dem Podium strahlten auch Rikke Kornvig (li.) aus Dänemark und die Finnin Marika Hara. FOTO: ZVG